

**VATERLANDSUNION – CHRISTDEMOKRATEN LITAUENS**

**ERKLÄRUNG**

***WIR GLAUBEN AN EUROPA***

12. Mai 2018

Vilnius

Die Vaterlandsunion–Christdemokraten Litauens besteht von Anfang an als politische Strömung, die an europäische demokratische politische Ideologien, den Konservatismus und die christliche Demokratie glaubt und sich auf das Grundziel der Unabhängigkeitsbewegung „Sąjūdis“ beruft – das Streben nach der vollwertigen Existenz eines freien und unabhängigen Litauen in Europa. Die Vaterlandsunion und die Christdemokraten Litauens haben eine entscheidende Rolle gespielt und die größten Anstrengungen unternommen, damit Litauen an der Entscheidung der Probleme Europas auf allen Ebenen teilnehmen kann: durch den Beitritt zur Struktur der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit – der Europäischen Union, und zum transatlantischen Schutzbündnis – der NATO. Es ist unsere Überzeugung, dass die Mitgliedschaft in diesen Organisationen bei der Umsetzung der wichtigsten Interessen Litauens behilflich ist: Sie stärkt die geopolitische Sicherheit Litauens und fördert das schnellere Wachstum des wirtschaftlichen und sozialen Wohlstands der Menschen in Litauen.

Nach ihrem Einfließen in die politische Familie der Volksparteien Europas und ihrer aktiven Tätigkeit, durch den Aufbau politischer Beziehungen mit der EU vor dem Kontext ihrer Wertvorstellungen, setzt die Vaterlandsunion–Christdemokraten Litauens (im Folgenden – die TS-LKD) ihre Mission als europäische Partei kontinuierlich fort. In dieser Gemeinschaft aus rechten Parteien kommen für uns, gemessen an den Idealen, die Deutschen Christdemokraten (CDU), mit denen wir seit den Zeiten des „Sąjūdis“ kontinuierlich zusammenarbeiten, als nächster Partner in Frage. Deutschland, das in Person seines ersten Kanzlers Konrad Adenauer den Beginn der Europäischen Union miterlebt hat, bleibt heute die treibende Kraft, die die Förderung europäischer Integration und die Kontinuität europäischer Politik gewährleistet. Litauen schätzt die Position der von der CDU geführten Bundesrepublik sehr, die den Zusammenhalt der europäischen Solidarität hinsichtlich der Sanktionen gegen Russland ermöglichte, ebenso ihre Entscheidung, in Litauen ihre Soldaten zu stationieren und das vordere Bataillon der NATO anzuführen, wodurch sie tatsächlich ihre Entschlossenheit demonstriert, die Verantwortung der Allianz für die Sicherheit des Ostseeraums zu teilen. Deshalb sind die Zusammenarbeit und der Dialog mit den Christdemokraten Deutschlands für uns von strategischer Bedeutung.

Gegenwärtig sieht sich die Europäische Union vielen Herausforderungen gegenüber, und es findet eine intensive Diskussion über die Zukunft der EU statt. Deshalb ist es für Litauen extrem wichtig, an der weiteren Aufstellung der EU-Strategie und der Schaffung einer Zukunft für den Kontinent aktiv teilzunehmen. Wir verfolgen eine einheitliche Strategie zur Entwicklung der EU, die auch weiterhin, wie über die vergangenen Jahrzehnte, die grundlegende Funktion der EU bei der Gewährleistung des lebenswichtigen Interesses Litauens erfüllt: die Erhöhung der geopolitischen Sicherheit des Staates und des Wohlstands seiner Bewohner. Deshalb ist es uns wichtig, dass die EU nicht nur ein bürokratischer wirtschaftlicher Gesamtmarkt oder eine Quelle finanzieller Unterstützung für eine Hand voll Staaten bleibt, sondern dass sie sich kontinuierlich erneuert, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der europäischen Völker als Union gleichberechtigter Staaten stärker wird und in der Lage ist, die dem Gesamtinteresse der Mitgliedstaaten entsprechenden Aufgaben effizient umzusetzen und gemeinsame Herausforderungen solidarisch zu meistern.

Andererseits sind auch Kräfte am Werk, die dem lebenswichtigen Interesse Litauens gegenüber feindlich gesinnt sind. Die Zerstörung der Einheit Europas ist das geopolitische Ziel des Kremls, wofür dieser viele Mittel einsetzt und außergewöhnliche Anstrengungen betreibt. Aus dem Kreml ertönen auch irreführende, aufwiegelnde und inakzeptable Behauptungen, der Europäismus wäre eine Gefahr für unsere Einzigartigkeit, Sprache, Kultur, der auf der Geschichte basierenden Nationalität und für unser Recht, eigenständig souveräne, auf eigener Weltanschauung und Wertvorstellungen begründete Entscheidungen zu treffen. Ein Europa ohne Einheit ist unsicher und schwach. Deshalb müssen wir uns bestmöglich an der Stärkung der europäischen Einheit beteiligen, in dem wir dabei helfen, die Strategien zur Spaltung und Aufwiegelung zu erkennen, hybride Gefahren abzuwehren sowie die inneren und äußeren Abwehrkräfte Europas zu konsolidieren.

Wir sind Europäer und sehen keinen Widerspruch zwischen Litauertum und Europäismus, zwischen einem Volksstaat und einem vereinten Europa: Nur als Europäer sind wir vollständig Litauer, denn seit der Taufe ist die litauische Identität ein untrennbarer Bestandteil der christlichen Zivilisation Europas, und als Litauer sind wir Europäer. Die litauischen Bürger aller Nationalitäten sind Vertreter des politischen und kulturellen Erbes Europas. Die sowjetische Besatzung verfolgte das Ziel, uns von unseren europäischen Wurzeln zu trennen, und dies hinterließ viele schwer heilende Wunden in unserem Selbstbewusstsein und unserer Identität. Mit der Rückkehr zu unseren europäischen Wurzeln verabschieden wir uns auch vom Erbe der Sowjetzeit in unserer Identität. Und außerdem: Die Bestrebungen, die ethnische Nationalität im Gegensatz zu unserer europäischen Identität zu stellen, verringert unsere Eigenstaatlichkeit, macht uns zu beschränkten Provinzlern. Wir schätzen das bürgerliche Litauertum, wenn die Existenz des Litauers nicht zu sehr nach der Nationalität der Person, sondern zu aller erst durch das persönliche Verhältnis dieser Person als Bürger zum litauischen Staat definiert wird.

Die europäische Integration ihrerseits fand statt und muss auch weiterhin so ausgeführt werden, dass die Bedeutung aller Staaten Europas und ihre Souveränität global gestärkt wird. Eine Alternative zur Europäischen Union würde ein ärmeres, weniger konkurrenzfähiges, gegen Gefahren und Einflüsse von außen nicht widerstandsfähiges, am Rand der freien und demokratischen Völker Europas liegendes Litauen bedeuten.

Deshalb können wir, mit dem Bewusstsein, dass es in der EU Probleme gibt, die tiefgreifende Diskussionen und Entscheidungen erfordern, den politischen Mächten und Stimmen, die nach einer Schwächung der EU streben, weil sie an der gemeinsamen Zukunft Europas zweifeln, nicht zustimmen – weder in Europa, noch in Litauen. Die Ablehnung des europäischen Gemeinwohls geht fast immer mit der Leugnung der Europa vereinenden Werte, die aus der judäisch-christlichen Zivilisation erwachsen, einher: Respekt vor der Würde des Menschen und der Freiheit des Gewissens, den Menschenrechten, der Demokratie und der freien Gesellschaft, der Rechtsstaatlichkeit und der Meinungsfreiheit. Wir verurteilen jene, die nach einem Ausweg aus den gegenwärtigen politischen Schwierigkeiten nicht in einer tieferen Solidarität der Völker Europas, sondern in deren Spaltung suchen, indem sie nicht die Treue zu den echten Werten der europäischen Zivilisation wiederbeleben, sondern nach dem Dunkel orientalischer Despotien Ausschau halten.

Wir sehen in der EU kein statisches, abgeschlossenes Produkt der Geschichte, sondern ein Projekt, das offen für Kreativität, offen für verschiedene Möglichkeiten und unterschiedliche Zukunftsszenarien ist. Deshalb bedarf es nicht einer abstrakten Kritik, sondern konkreter Vorschläge und Entwicklungsvisionen.

Unseren Glauben an Europa wollen wir in einen rationalen Beitrag zu den in der EU stattfindenden Diskussionen um die Zukunft Europas umwandeln. In dem Verständnis von den wichtigsten nationalen Interessen Litauens hinsichtlich der EU – Erhöhung der geopolitischen Sicherheit Litauens, Fortbestehen des litauischen Volkes in seiner historischen Heimat und schnellere Stärkung des wirtschaftlich-sozialen Wohlstandes der Einwohner Litauens – formulieren wir unsere Grundsatzerklärung zur Zukunft der EU.

**An welches Europa glauben wir und nach welcher Europäischen Union streben wir?**

Bis heute war die westliche Integration (sowohl EU, als auch NATO) für Litauen nützlich, und sie war in den vergangenen 28 Jahren die wichtigste Priorität Litauens, denn sie stärkte die geopolitische Sicherheit Litauens (zu aller erst gegen Gefahren aus Russland) und war einer der Hauptfaktoren, der in den vergangenen 15 Jahren die Annäherung des wirtschaftlich-sozialen Wohlstands in Litauen an europäisches Niveau bewirkt hat. Das nationale Interesse Litauens hinsichtlich der EU besteht darin, alles zu tun, dass die EU auch in der Zukunft in der Lage ist, eine solche Rolle hinsichtlich der Interessen Litauens zu spielen.

Die TS-LKD wird als Mitglied der europäischen Volkspartei und als Teilnehmer an der in der EU stattfindenden wichtigen Diskussion bezüglich der Zukunft Europas diese Grundsatzerklärung einhalten und wird auch Litauen dazu anregen, dasselbe zu tun.

1. Die seit den Römischen Verträgen stattfindende natürliche und kontinuierliche Konsolidierung der EU, wenn auf immer neueren Gebieten das Bedürfnis nach einer konsolidierten Gesamtpolitik der EU aufkam, muss auch weiterhin fortgesetzt werden. Die TS-LKD wird das Ziel verfolgen, dass Litauen die EU-Mitgliedstaaten anregt, sich an der Fortsetzung dieser Konsolidierung zu beteiligen. Wir sind der Überzeugung, dass Litauen bestrebt sein muss, im Kern dieser natürlichen Konsolidierung gemeinsam mit deren führenden Kräften – Deutschland und Frankreich – weiter zu bestehen, denn dies ist die Garantie für die geopolitische Sicherheit Litauens. Die TS-LKD ist auch der Überzeugung, dass diese natürliche Konsolidierung und die Erweiterung der EU auf neue Länder des Westbalkans und der Östlichen Partnerschaft auf lange Sicht zu effizienteren Verwaltungsmethoden der EU führen wird, wo die Entscheidungsfindung von der in einer Demokratie üblichen Mehrheitsentscheidung abhängig ist.
2. Wir sind der Überzeugung, dass Litauen nach den 1990er Jahren die meisten positiven Veränderungen in den Wirtschafts-, Sozial- und Sicherheitsbereichen umgesetzt hat, in denen klare westliche Standards umzusetzen waren. So wurde etwa durch die aktive Teilnahme Litauens die EU-Strategie zur Infrastruktur im Energie- und Transportwesen sowie zur Integration von Systemen, die den wichtigsten wirtschaftlichen und nationalen Sicherheitsinteressen Litauens entsprach, mit EU-Förderung erfolgreich abgeschlossen. Deshalb muss Litauen keine Angst vor der Erweiterung der Macht der EU-Politik auf neue Gebiete wie Sozialpolitik, Gesundheitsschutz oder Bildung haben, wo Litauen bis heute die meisten ungelösten Probleme hat. Solch eine gut durchdachte Erweiterung, unter Einhaltung des grundlegenden Subsidiaritätsprinzips, wird in verschiedenen EU-Ländern der Konvergenz des schnelleren sozial-wirtschaftlichen Wohlstands behilflich sein.
3. Es erfüllt uns mit Sorge, dass die beschränkten Finanzen der EU eine effiziente Wirkung auf EU-Ebene selbst dort unmöglich machen, wo vereinbart wurde, dass eine Wirkung erzielt werden muss. Deshalb sind wir der Überzeugung, dass Litauen sich für einen größeren EU Haushalt aussprechen sollte, wenn es den Mitgliedstaaten nicht gelingt, eine Einigung bezüglich der Bereiche der allseits nützlichen Zusammenarbeit zu erzielen. Gleichzeitig ist es auch wichtig, dass der EU-Haushalt effizient genutzt wird, deshalb unterstützen wir die Initiativen zur Prüfung der gegenwärtig ineffizient funktionierenden Instrumente der Politik und Behörden.
4. Die Konvergenz der EU-Länder in Richtung der höchsten europäischen wirtschaftlich-sozialen Entwicklungsstufe ist eines der wichtigsten Ziele und Prinzipien der Tätigkeit der EU. In den vergangenen Jahren haben wir beobachtet, dass der Zusammenhalt der neuen Mitglieder ins Stocken gerät. Es ist offensichtlich, dass der Zusammenhalt ohne tiefgründige wirtschaftlich-soziale Reformen in den Mitgliedstaaten selbst keine neue Verbesserung erfahren wird. Die EU bietet intellektuelle und finanzielle Unterstützung zur Umsetzung solcher Reformen, aber bis heute wird diese Unterstützung nicht mit genügender Effizienz genutzt. Deshalb spricht sich die TS-LKD dafür aus, dass in der neuen mehrjährigen Finanzperspektive eine Verbindung zwischen der für das Land geleisteten Strukturförderung und dem Vermögen des Landes hergestellt wird, um die von der EU jährlich an die Mitgliedstaaten ausgesprochenen Empfehlungen und die für das Land notwendigen Reformen auszuführen.
5. Die TS-LKD spricht sich für die Erweiterungspolitik der EU als wichtigstes Instrument sanfter geopolitischer Macht der EU aus. Die stattfindende Erweiterung in Richtung Westbalkan und die Erweiterungsperspektive für die Länder der Östlichen Partnerschaft, die europäische Reformen ausführen, ist eine notwendige Bedingung dafür, dass diese Regionen erfolgreich und stabil werden und einen gemeinsamen Raum der Sicherheit und Stabilität in Europa schaffen.

Die Erweiterung der EU ist jedoch nicht nur ein Instrument zur Erhöhung der Stabilität Europas. Die TS-LKD ist der Überzeugung, dass Russland seit dem Zweiten Weltkrieg die größte Herausforderung für Europa war und es immer noch ist. Selbst nach der von Russland verübten Aggression gegen Georgien und der Besetzung eines Teils von dessen Staatsgebiet wurden die vom Westen immer noch gehegten Illusionen bezüglich einer Partnerschaft mit Russland durch dessen fortgesetzter Aggression gegen den EU-Partner Ukraine und die Besatzung der ukrainischen Krim sowie eines Teils des Gebietes im Osten zerstreut. Das gegenwärtige Regime im Kreml befindet sich auf offenem Konfrontationskurs mit der Politik des demokratischen Westens, bedeutet eine direkte militärische Gefahr für die Randstaaten der EU und der NATO und führt ständig neue unkonventionelle Übergriffe der Aggression durch. Nach unserer Überzeugung ist die Stärkung der NATO, deren Mitglieder zum größten Teil europäische Staaten sind, die Stärkung der europäischen Militärtruppen und der transatlantischen Beziehungen zwischen der EU und den USA zur Abschreckung der Aggressivität Russlands und die Gewährleistung der Sicherheit von Europa nicht weniger aktuell, als sie es zur Zeit des Kalten Krieges gewesen sind. Litauen muss solche gemeinsamen Initiativen der EU-Sicherheitspolitik unterstützen, die die Verteidigungskraft der europäischen Pfeiler der NATO nicht duplizieren sondern stärken.

Europa und Litauen möchten gute Beziehungen zu Russland und streben danach, dies wird sich jedoch nur dann erreichen lassen, wenn Russland seine aggressive Politik aufgibt, die Besatzung der Gebiete von Nachbarländern und den hybriden Krieg mit dem Westen unterlässt und sich zu einem europäischen demokratischen Staat wandelt. Die EU kann Russland am besten bei der Umwandlung zu einer Demokratie helfen, indem sie die Gesellschaft erfolgreicher demokratischer Nachbarstaaten bietet, allen voran die fortschrittlichsten Länder der Östlichen Partnerschaft (Ukraine, Moldau, Georgien). Daher ist es unsere Überzeugung, dass die Politik der Östlichen Partnerschaft nicht nur eine Unterstützung für die Länder der Östlichen Partnerschaft darstellt: Es ist vor allem eine Politik zur Unterstützung des demokratischen Wandels in Russland, die die EU gemeinsam mit unseren transatlantischen Partnern bis zur Politik eines alternativen, demokratischen, europäischen Russlands entwickeln würde. Diese langfristige Politik, als Alternative zur kurzsichtigen und gefährlichen Zusammenarbeit mit dem Kreml, sollte auch die Dimensionen der energetischen, kybernetischen und informationstechnischen Sicherheit, der realen Unterstützung demokratischer Kräfte und der langfristigen Umwandlung des Staates beinhalten.

Die TS-LKD befürwortet nicht die Handlungen einiger Staaten, die ihre bilateralen Probleme mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft zu lösen versuchen, indem sie mit der Blockierung von deren Annäherung an die EU drohen. Litauen muss als einer der Spitzenreiter in der Politik der Östlichen Partnerschaft bestrebt sein, dass für diese Führungsposition die benötigten politischen Instrumente und finanziellen sowie analytischen Ressourcen aufgewendet werden.

1. Die Trends in der Nachbarschaft der südlichen EU – der drohende geopolitische Kollaps des Nahen Ostens, die demografische Welle Afrikas und der sich zu allem hinzugesellende Klimawandel – können zu einer immer größeren Gefahr riesige Flüchtlings-und Migrationsströme führen, wodurch die Stabilität der EU und deren Fähigkeit, durch den Einsatz der Instrumente europäischer Politik zu handeln, bedroht ist. Die TS-LKD hat sich immer dafür ausgesprochen und wird sich auch künftig dafür aussprechen, dass das Flüchtlingsproblem solidarisch gelöst werden muss, und sie wird Litauen auch weiterhin kontinuierlich anregen, die Last dieses Problems solidarisch zu teilen. Gleichzeitig mahnt die TS-LKD die EU, nach langfristigen und stabilen Lösungen für dieses Problem zu suchen: Hilfe bei der Entschärfung der die Migration verursachenden Krisen in ihren Ursprungsländern, wirksamer Schutz der Außengrenzen, solidarische Politik zum Status von Flüchtlingen, durch strenge Unterscheidung zwischen dem Status von Flüchtlingen und von Wirtschaftsmigranten sowie eine realistische Politik zur Integration von Flüchtlingen und legalen Migranten. Um Afrika und den Nahen Osten bei der Stabilisierung und der wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen, muss die EU Stabilität exportieren: Sie muss ihre sanfte Macht entschlossener nutzen und ihre Märkte für die Waren diese Länder mit mehr Mut öffnen. Es ist besser, aus diesen Ländern landwirtschaftliche Produktion zu importieren, als der Instabilität – Flüchtlingen oder Terroristen – Einlass zu gewähren.
2. Die Solidarität der Völker Europas, die aus der tragischen Erfahrung zweier Weltkriege erwachsen ist, ist ein Grundwert der EU und ein Grundlagenkompass in ihrer praktischen Tätigkeit. Litauen und andere Länder Mitteleuropas sind der EU nur wegen des Wertes der europäischen Solidarität beigetreten. Wir, das gesamte „neue Europa“, sind die Verkörperung dieses Wertes. Die EU hat große Prüfungen bewältigt, und es ist wahrscheinlich, dass in der Zukunft noch größere Prüfungen und Herausforderungen bevorstehen – sowohl für die gesamte EU, als auch für einzelne Regionen, und besonders für den geopolitisch wohl am meisten verletzbaren Ostseeraum. Bis heute hat die EU derartige Prüfungen dank des Wertes der Solidarität bestanden. Die TS-LKD ist davon überzeugt, dass Litauen an der Solidarität Europas sehr interessiert war und es auch weiterhin sein wird. Deshalb muss auch Litauen selbst kontinuierlich den Wert der europäischen Solidarität vermitteln. Deshalb kann die TS-LKD keinerlei Handlungen einzelner Staaten unterstützen, durch die dieser wichtige Wert der europäischen Solidarität geschwächt wird. In der heutigen Europäischen Union ist auch die Einhaltung allgemeingültiger Regeln ein Bestandteil der Solidarität der Mitgliedstaaten.
3. Europa war stets am stärksten, wenn es die Grundwerte der europäischen Zivilisation entschlossen und prinzipientreu verteidigt und verbreitet hat: die Freiheit des Gewissens und des Wortes, die Demokratie und die freie Gesellschaft, die Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit. Die entschlossene und aktive Haltung der Länder des freien Europa haben in den Jahren des Kalten Krieges den Widerstandskämpfer und Dissidenten Litauens und anderer besetzter Länder Mut gegeben, ihre Entschlossenheit zum Widerstand gegen das totalitäre Regime unterstützt. Heute, wo sich der Raum für Demokratie und Freiheit in der Welt schon mehr als zehn Jahre in Folge auf dem Rückzug befindet, muss die Europäische Union erneut klar und entschlossen die Fahne zur Verteidigung dieser Werte in die Hand nehmen. Während wir die solidarische und prinzipientreue Haltung der EU in Bezug auf Russland begrüßen, erinnern wir daran, dass ein großer Teil der Menschheit noch immer der Unterdrückung durch totalitäre und autoritäre Regime ausgesetzt ist, ohne grundlegende menschliche und politische Rechte zu besitzen. Die EU ist eine Union mit europäischen Wertvorstellungen und darf nicht denen gegenüber blind sein, mit denen sie Handel betreibt, zusammenarbeitet und Investitionen austauscht. Die EU muss die in ihrer Macht befindlichen Instrumente der sanften Macht und des Einflusses zielgerichtet einsetzen und dabei ein langfristiges strategisches Ziel verfolgen – die Erweiterung des Raums für Demokratie und Freiheit in der Welt.

**An ein solches Europa glauben wir und nach einer solchen Europäischen Union streben wir. Wir glauben an Europa, weil wir an Litauen glauben.**

***Diese Erklärung wurde beim Parteitag der Vaterlandsunion–Christdemokraten Litauens am 12. Mai 2018 in Vilnius verabschiedet.***